

Erstmals Wohngruppe für Jungen

Irmi Kütke berichtet über Neuerungen in Orizont-Projekten in Rumänien

Lippstadt – Neue Wege beschreitet der in Rumänien aktive Verein „Orizont“, der am heutigen Samstag in der Jakobikirche sein alljährliches Benefizfest veranstaltet (19 Uhr, Jakobikirche, mit Konzert der „Swingle Sisters“). Erstmals bietet die Hilfsorganisation um die gebürtige Lippstädterin Irmel Kütke auch eine Wohngruppe für junge Männer an.

Als vor 30 Jahren die 1989er-Revolution auch nach Rumänien schwappte und das Ende der Ära des brutalen Diktators Ceausescu gekommen war, wurde Agnes Derz-

si, Grundschullehrerin in Targu Mures, auf die katastrophalen Zustände in den Waisenhäusern ihres Landes aufmerksam. Sie zögerte nicht lang, um zu helfen, besuchte die Waisenkinder regelmäßig. 1998 lernte sie bei einer Ausbildung in Siebenbürgen Irmel Kütke kennen. Daraus entwickelte sich nicht nur eine Freundschaft, sondern im Jahr 1999 das gemeinsame Engagement für notleidende junge Frauen aus Waisenhäusern. 2002 wurde „Orizont“ gegründet.

Seitdem hat der Verein, der sich dem Motto „Hilfe zur



Agnes Derzsi (l.), Grundschullehrerin aus Targu Mures, mit Irmel Kütke.

Selbsthilfe“ verschrieben hat, über 100 jungen Frauen aus Waisenhäusern und armen Familien „Halt, Sicherheit und Förderung gegeben“, so

Kütke. Seit diesem Jahr gibt es darüber hinaus eine Orizont-Wohngruppe für junge Männer in Targu Mures (Neumarkt).

Auch einen personellen Wechsel gab es. Terez Simo, langjährige Mitarbeiterin von Orizont in Targu Mures, ist seit kurzem Mutter. Ihre Nachfolgerin ist die Sozialpädagogin Orsolya Toth, die – ebenso wie Agnes Derzsi – heute in Lippstadt zu Gast.

Sie möchte die jungen Menschen in den Orizont-Wohngruppen nicht nur fördern, diese sollen auch „ihre Talente zeigen und mit ande-

ren teilen“, wie Kütke erläutert. Sie sollen Workshops leiten und ihr Wissen an andere Wohngruppenbewohner weitergeben.

Wie etwa Igor, der bei Pflegeeltern und im Waisenhaus aufwuchs. Er möchte nach dem Medizinstudium Notarzt werden, später ein Camp für Waisenkinder und benachteiligte Kinder aufbauen. Im Lidia-Heim, einem kleinen christlichen Waisenhaus, das von Orizont unterstützt wird, engagiert er sich ehrenamtlich.

Weitere Infos:
 www.orizont.de